

# TA-AKTIVITÄTEN IM IN- UND AUSLAND

## EPTA-NETZWERK TRIFFT SICH IN KOPENHAGEN

Vom 2. bis 3. November 2010 fand das jährliche Treffen der europäischen parlamentarischen Einrichtungen für Technikfolgenabschätzung (European Parliamentary Technology Assessment, EPTA) statt. Da Dänemark in diesem Jahr die EPTA-Präsidentschaft innehat, luden das dänische Parlament zusammen mit dem Teknologirådet (Danish Board of Technology) nach Kopenhagen ein.

Das Treffen bestand wie jedes Jahr aus zwei parallelen Veranstaltungen, dem EPTA-Council, in dem das EPTA-Netzwerk betreffende Themen im internen Kreis diskutiert und ggf. entschieden werden, sowie der öffentlichen EPTA-Konferenz, die sich in diesem Jahr dem Thema »Routes to Sustainable Transport« widmete.

Auf der Sitzung des EPTA-Councils wurde die Aufnahme des US Governmental Accountability Office (GAO) als assoziiertes EPTA-Mitglied vereinbart. Bis auf die Tatsache, dass das GAO seinen Sitz nicht in Europa, sondern in den Vereinigten Staaten hat, erfüllt es alle formalen Kriterien für eine EPTA-Vollmitgliedschaft. Da eine verstärkte internationale – möglichst globale – Kooperation der Technikfolgenabschätzung bereits seit längerem im EPTA-Netzwerk diskutiert und auf breiter Basis befürwortet wird, ist die Aufnahme des GAO konsequent und könnte sich als Meilenstein in der weiteren Entwicklung von EPTA erweisen.

Einen breiten Raum nahm auch die Präsentation und Diskussion des EU-Projekts PACITA (Parliaments and Civil Society in Technology Assessment) ein, das von einem Konsortium von EPTA-Mitgliedern durchgeführt werden wird. Dessen Kernziel ist die Förderung der Idee parlamentarischer TA

in Europa. Dazu sollen in ausgewählten Ländern, in denen es bisher keine institutionalisierte (parlamentarische) TA gibt, die Bedingungen und Möglichkeiten des Aufbaus von TA-Kapazitäten eruiert und mögliche Träger der Entwicklung einer nationalen TA-Infrastruktur identifiziert und unterstützt werden. Auf diese Weise könnte das Projekt als Nukleus für die Vertiefung der Zusammenarbeit, die Nutzung von Synergien und nicht zuletzt für die Identifizierung neuer Partner, insbesondere in den osteuropäischen EU-Staaten, dienen.

Die diesjährige EPTA-Konferenz mit dem Titel »Routes to Sustainable Transport« hatte ziele darauf, den Stand der Diskussion und Umsetzung des Leitbilds »Nachhaltiger Verkehr« in EPTA-Ländern im Überblick darzustellen. Im Mittelpunkt stand der Erfahrungs- und Ideenaustausch von Parlamentariern und europäischen Verkehrsfachleuten. Kernpunkte der Diskussion waren:

- Herausforderungen, Perspektiven und Entwicklungen von Politiken und Strategien für einen Nachhaltigen Verkehr,
- Energienutzung im Verkehrssektor,
- technologische Optionen für einen CO<sub>2</sub>-neutralen Verkehr,
- Aspekte der Landnutzung und Raumplanung sowie
- grenzüberschreitender Verkehr innerhalb Europas.

Die Konferenz wurde – passend zum Veranstaltungsort, dem dänischen Parlament – im Format einer Parlamentsanhörung durchgeführt. In jeder thematischen Sektion gab es einen aktiven Dialog: Ein Panel, besetzt mit Parlamentariern, richtete Fragen an die vortragenden Verkehrsexperten, und in einem gemeinsamen Austausch von Argumenten wurde ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen und möglichen Lösungswege hinsicht-

lich eines nachhaltigeren Verkehrs entwickelt.

Die nächste EPTA-Konferenz wird im Herbst 2011 in Berlin stattfinden.

## TAB ÜBERNIMMT EPTA-PRÄSIDENTSCHAFT 2011

2011 wird das TAB die EPTA-Präsidentschaft übernehmen. Die Präsidentschaft rotiert im jährlichen Turnus unter den EPTA-Vollmitgliedern. Das letzte Mal war das TAB im Jahr 2000 damit betraut. Eine der Hauptaufgaben der EPTA-Präsidentschaft ist die Organisation der internationalen EPTA-Herbstkonferenz. Die Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, Ulla Burchardt, sowie der Leiter des TAB, Prof. Dr. Armin Grunwald, freuen sich darauf, Parlamentarier, Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit zu dieser Konferenz in einem Jahr in Berlin begrüßen zu dürfen.

Zurzeit hat EPTA 14 Voll- und fünf assoziierte Mitglieder. Gegründet im Jahr 1990 hat das Netzwerk zum Ziel, den Erfahrungsaustausch und die internationale Kooperation von Einrichtungen zu befördern, die für Parlamente in Europa Technikfolgenabschätzung als wissenschaftliche Beratungsleistung für politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse erbringen.